

Modul M1 – Allgemeine Psychologie

Vorlesung



Prof. Dr. Florian Kattner
Professur für Allgemeine Psychologie
Health and Medical University
Olympischer Weg 1
14471 Potsdam

Allgemeine Informationen zur Vorlesung

- Wann? heute 8:00 – 9:30 Uhr, nächste Woche Di 9:45 – 11:30., Rest wird in OpenCampus noch aktualisiert!
 - bitte pünktlich kommen, Verspätungen > 15 min zählen als Fehltermin!
- Wo? Hier: SBG Raum 417 (wird in OpenCampus noch aktualisiert)
- Kontakt zum Dozenten:
 - florian.kattner@health-and-medical-university.de
 - Büro: R 219.4 (2. Etage, SBG)
 - Sprechstunde: Montags 11-12 Uhr oder nach Vereinbarung
- Klausur:
 - nach 1. und 2. Semester, Modulnote entspricht dem Durchschnitt
 - Prüfungszeitraum: 07.02.2022 – 18.02.2022 und 07.03.2022 – 25.03.2022 (siehe akademischer Terminkalender in OpenCampus)

Online-Materialien

- OpenCampus
 - <https://hmu.cloud.opencampus.net/>

*Können Sie sich
alle einloggen?*

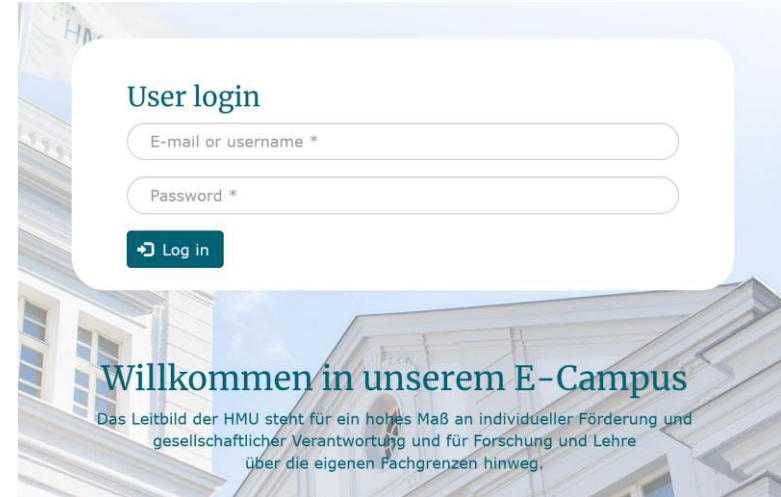
*Hier finden Sie die
Folien zur Vorlesung*

Allgemeine Psychologie I - Vorlesung



View Resources Participant List

Title	Time	Room	Teacher
Allgemeine Psychologie I - Vorlesung	12.10.2021 08:00 - 09:45 (Tue)	Raum 417 (SBG)	Kattner, Florian
Allgemeine Psychologie I - Vorlesung	19.10.2021 09:45 - 11:30 (Tue)	Raum 417 (SBG)	Kattner, Florian
Allgemeine Psychologie I - Vorlesung	25.10.2021 08:00 - 09:45 (Mon)	Raum 417 (SBG)	Kattner, Florian
Allgemeine Psychologie I - Vorlesung	01.11.2021 08:00 - 09:45 (Mon)	R302 (VCh)	Kattner, Florian
Allgemeine Psychologie I - Vorlesung	08.11.2021 08:00 - 09:45 (Mon)	R302 (VCh)	Kattner, Florian



Seminargruppenleiter und Kohortensprecher(in)

- Ihr **Seminargruppenleiter**: Prof. Florian Kattner
- Bitte wählen Sie bis nächste Woche eine/n **Kohortensprecher/in** und eine **Stellvertretung** und schicken Sie mir die Namen per Email!

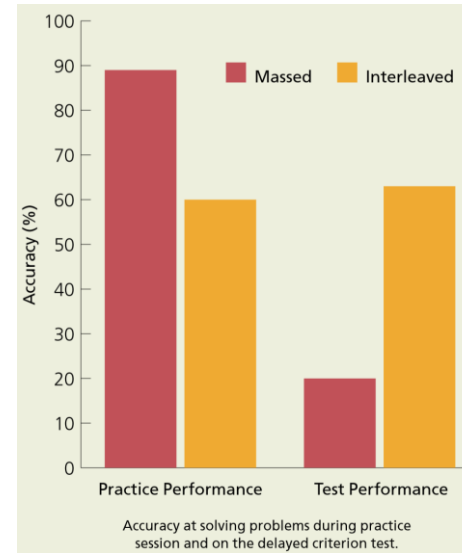
richtet sich nach der Regelstudienzeit/Dauer des jeweiligen Studienganges und dessen Kohorten, die sie begleiten. Wiederbenennung ist zulässig. Die Seminargruppenleiter sind zuständig für die Betreuung der Studierenden der Kohorten im Semester und sind als solche Ansprechpartner für Fragen der Studierenden zu akademischen Karriereöglichkeiten und zum Berufsalltag im studiengangsspezifischen Feld. Sie vermitteln zwischen Lehrenden und Studierenden in Konfliktfällen. Die Seminargruppenleiter unterstützen die Studierenden bei ihren individuellen Fragen (z.B. Auslandssemester, Beeinträchtigungen, Prüfungsangst) und sind für das Monitoring von Studienverläufen (insbes. Fehlzeiten, Prüfungsrücktritte, Noten) sowie für die rechtzeitige Kontaktaufnahme bei kritischen Entwicklungen verantwortlich. Die Seminargruppenleiter informieren die Studierenden über wesentliche Entwicklungen an der Universität sowie über wichtige Termine. Die Seminargruppenleiter sind verantwortlich für die Durchführung der Kohortensprecherwahl und leiten die Studierenden in diesem Prozess, zudem organisieren sie regelmäßige Kohortenbesprechungen.

Ein paar Tipps vorab...

1. **Entspannen Sie sich:** Richten Sie Ihre volle Aufmerksamkeit auf die Vorlesung.
2. **Setzen Sie sich Ziele:** Was wollen Sie heute lernen?
3. **Hören Sie aktiv zu:** Denken Sie mit und identifizieren Sie Unklarheiten.
4. **Stellen Sie Fragen:** Formulieren Sie Fragen und bringen Sie diese ein!
5. **Machen Sie Notizen:** Notieren Sie wichtige Aspekte und Fragen, aber versuchen Sie nicht, alles ungefiltert mitzuschreiben!
6. **Beteiligen Sie sich:** Bringen Sie Ihre Kommentare und Ideen ein.
7. **Tauschen Sie sich aus:** Sprechen Sie mit ihren anderen über die Inhalte der Vorlesung (vor und nach der Vorlesung).

Lernstrategien

- **Practice Testing:** Häufiges Abrufen der Lerninhalte (Prüfungsfragen, Quiz)
- **Distributed Practice:** Verteiltes Lernen (und Testen) ist deutlich effektiver als „massiertes“ Lernen
- **Elaborated Interrogation:** Während des Lesens kontinuierlich Fragen formulieren (Selbsterklärung, Q&A)
- Wiederholtes Lesen oder Markierungen im Text haben kaum einen Effekt!




Technique	Extent and Conditions of Effectiveness
Practice testing	Very effective under a wide array of situations
Distributed practice	Very effective under a wide array of situations
Interleaved practice	Promising for math and concept learning, but needs more research
Elaborative interrogation	Promising, but needs more research
Self-explanation	Promising, but needs more research
Rereading	Distributed rereading can be helpful, but time could be better spent using another strategy
Highlighting and underlining	Not particularly helpful, but can be used as a first step toward further study
Summarization	Helpful only with training on how to summarize
Keyword mnemonic	Somewhat helpful for learning languages, but benefits are short-lived
Imagery for text	Benefits limited to imagery-friendly text, and needs more research

Dunlosky, J. (2013). Strengthening the student toolbox: Study strategies to boost Learning. *American Educator*, 37, 12-21.

Modul M1

Fakultät Gesundheit
Modulübersicht
Bachelorstudiengang Psychologie
Vollzeitmodell



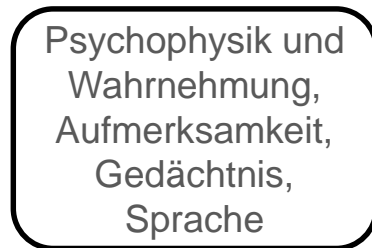
Kompe- tenzfeld	Modul Nr.	Modulbezeichnung/ Lehrveranstaltung	Semesterwochenstunden (Präsenzzeiten)						Credit Points (CP)	Prüfungs- leistung	
			1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.		Semester	Art
Grundlagen beruflicher Handlungskompetenz	Grundlagen der Psychologie										
	M1	Allgemeine Psychologie	4	4					10	1. u. 2.	KLS
	M2	Differentielle und Persönlichkeitspsychologie		4					5	2.	KLS
	M3	Entwicklungspsychologie	4						5	1.	KLS
	M4	Sozialpsychologie			4				5	3.	KLS
	M5	Biologische Psychologie	4						5	1.	KLS
	M6	Kognitiv-affektive Neurowissenschaften				4			5	4.	KLS
	Summe								35		
	Grundlagen der Anwendung der Pädagogik										
	M7	Pädagogik/ Pädagogische Psychologie				4	4		10	5.	KLS
	Summe								10		
	Grundlagen der Medizin										
	M8	Grundlagen der Medizin / Psychosomatische u. somatoforme Erkrankungen	4						5	1.	KLS
	Summe								5		
	Grundlagen der Pharmakologie										
	M9	Psychopharmakologie						2	3	6.	KLS
	Summe								3		

Was ist Allgemeine Psychologie?

- Befasst sich mit universellen Prinzipien des menschlichen Erlebens und Verhaltens (im Gegensatz zur Differenziellen Psychologie, die sich mit den Unterschieden zwischen Personen befasst)
- Ziel: Sensorische, psychomotorische, affektive und kognitive Prozesse des Menschen beschreiben, erklären und vorhersagen
- Aufteilung der Themen an der HMU Potsdam:

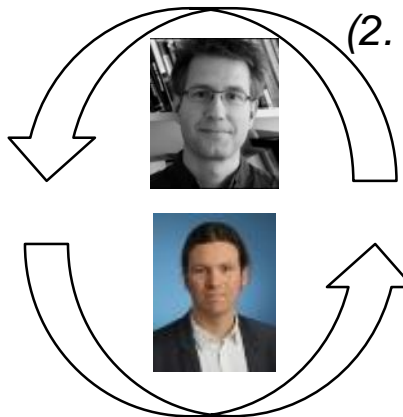
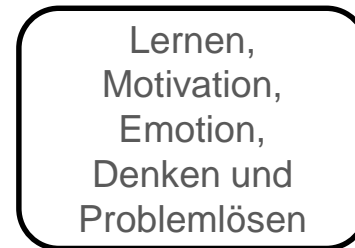
Allgemeine Psychologie I

(1. Semester)



Allgemeine Psychologie II

(2. Semester)



Themen der Allgemeinen Psychologie I

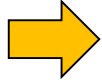
Vorlesung

- Psychophysik
- Wahrnehmung
 - Visuell
 - Auditiv
- Aufmerksamkeit
- Gedächtnis
- Sprache

Seminar

- Psychophysik (Übungen)
- Wahrnehmung und Handeln
 - Riechen & Schmecken (Chemische Sinne)
 - Haptische Wahrnehmung (Tastsinn)
 - Bewegungswahrnehmung
 - Sensomotorik und Handlungssteuerung
- Gedächtnis
 - Semantisches Gedächtnis
 - Autobiographisches Gedächtnis
- Sprache

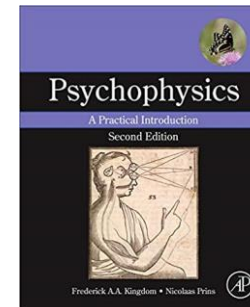
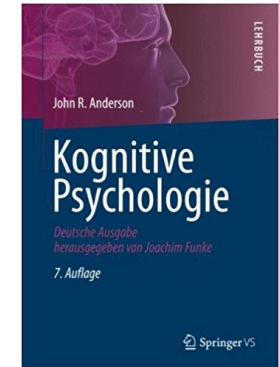
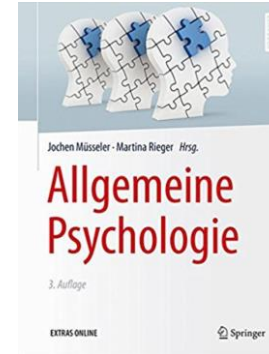
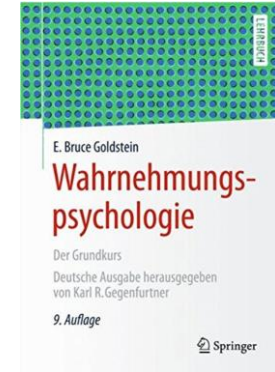
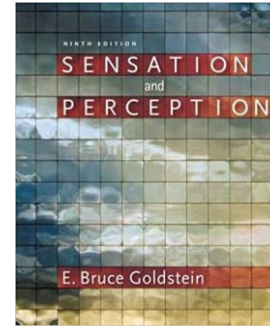
Inhalte der Vorlesung



Nr.	Datum	Thema
1	12.10.2021	Einführung: Was ist Allgemeine Psychologie?
2	19.10.2021	Psychophysik I: Schwellenmessung
3	25.10.2021	Psychophysik II: Skalierung und Signalentdeckungstheorie
4	01.11.2021	Visuelle Wahrnehmung I: Grundlagen des Sehens
5	08.11.2021	Visuelle Wahrnehmung II: Kortikale Organisation
6	15.11.2021	Visuelle Wahrnehmung III: Farbwahrnehmung
7	22.11.2021	Visuelle Wahrnehmung IV: Tiefen- und Größenwahrnehmung
8	29.11.2021	Auditive Wahrnehmung I: Grundlagen des Hörens
9	06.12.2021	Auditive Wahrnehmung II: Richtungshören und auditive Szenenanalyse
10	13.12.2021	Aufmerksamkeit
11	10.01.2022	Gedächtnis I: Einteilung von Gedächtnissystemen
12	17.01.2022	Gedächtnis II: Arbeitsgedächtnis und exekutive Funktionen
13	24.01.2022	Gedächtnis III: Langzeitgedächtnis
14	31.01.2022	Sprache: Wahrnehmung und Verstehen
15	07.02.2022	Wiederholung und Fragestunde

Literatur

1. Goldstein, E. B. (2014). *Sensation and Perception* (9th Ed.). Belmont, CA: Wadsworth.
-
- Gegenfurtner, K. R. (Hrsg.) (2015). *Wahrnehmungspsychologie* (9. Aufl.). Heidelberg: Springer.
2. Müsseler, J. & Rieger, M. (2017) (Hrsg.). *Allgemeine Psychologie* (3. Aufl.). Heidelberg: Springer.
3. Anderson (2013). *Kognitive Psychologie*. Berlin: Springer.
4. Kingdom, F. A. A. & Prins, N. (2016). *Psychophysics: A practical introduction* (2nd Ed.). London: Academic Press.



Grundbegriffe

- Was ist **Wahrnehmung**?

- Bewusste sensorische Erfahrung (Goldstein, 2009)

- Was ist **Aufmerksamkeit**?

- geistige Besitzergreifung eines von mehreren möglichen Objekten oder Gedankengängen in klarer und lebhafter Form (James, 1890)
- auf die Beachtung eines Objekts gerichtete Bewusstseinshaltung (Häcker & Stapf, 2004)

- Was ist **Gedächtnis**?

- Kognitives System, das der Speicherung und dem Abruf von Informationen dient (Baddeley, 1999)

- Was bedeutet **Bewusstsein**?

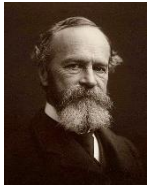
- Unmittelbares Erleben mentaler Zustände und Prozesse

- Was ist **Lernen**?

- Mechanismus, mit dem sich ein Organismus an die Umwelt anpassen kann (Anderson, 2000)
- relativ langanhaltende Veränderung des Verhaltens / Verhaltenspotentials durch Erfahrung (Gerrig & Zimbardo, 2008)

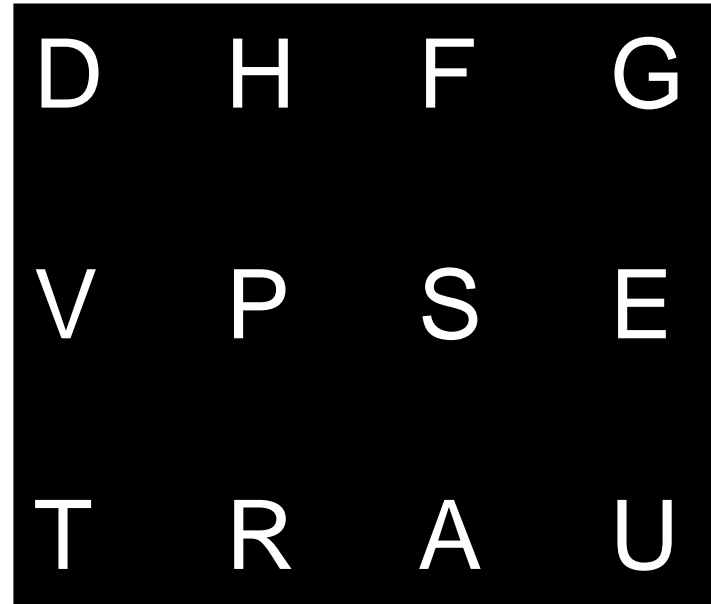
- Was ist **Denken**?

- interpretierende und ordnungsstiftende Verarbeitung von Informationen
- kognitives Verhalten?



Probieren wir es aus!

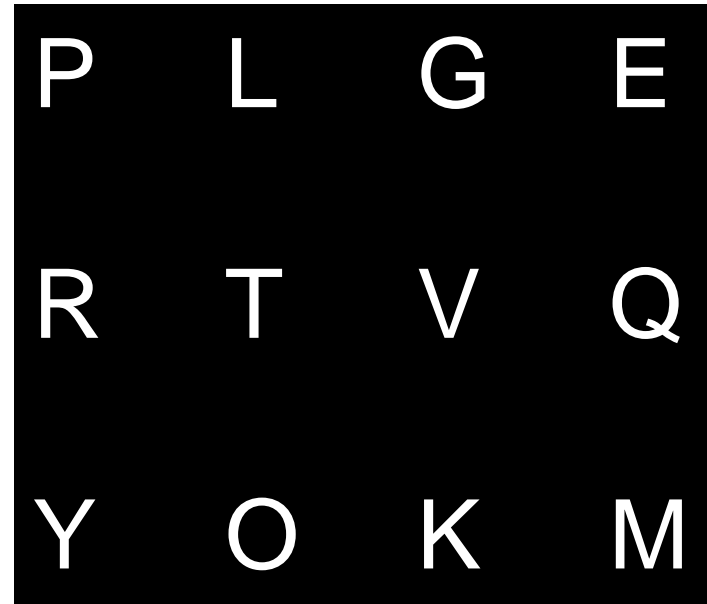
- Sie werden auf der rechten Seite gleich **zwölf Buchstaben** sehen, aber nach sehr kurzer Zeit verschwinden. Bitte berichten Sie so viele Buchstaben wie möglich!
- Welche Buchstaben haben Sie gesehen?
- Ist das ein Problem der Wahrnehmung oder des Gedächtnisses?



So könnte man das testen:

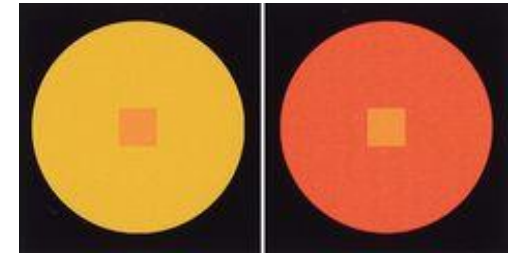
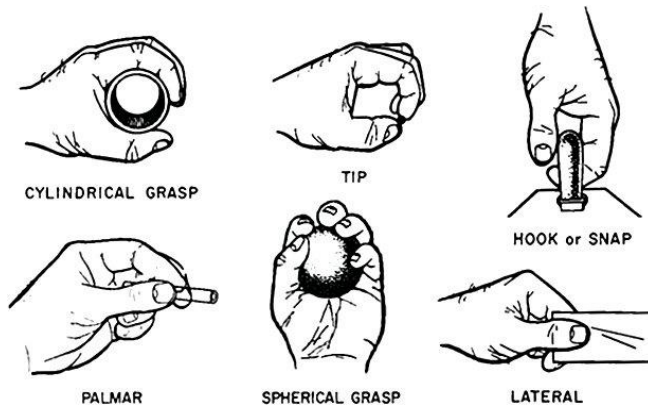


- Klassisches Experiment von George Sperling (1960)
- Sie werden gleich nochmals zwölf Buchstaben sehen, und anschließend einen roten Pfeil. Berichten Sie nur die Buchstaben in der Zeile, auf die der Pfeil zeigt!
- Können Sie alle Buchstaben der Zeile berichten?



Wahrnehmung – Wo liegt das Problem?

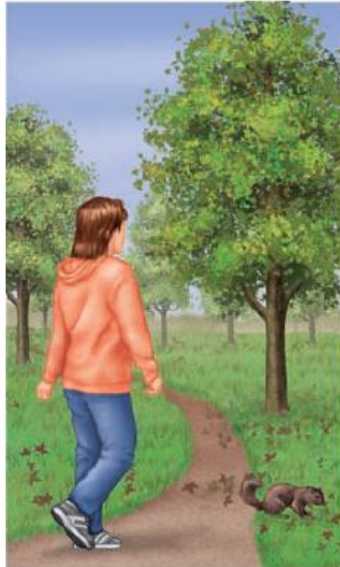
- Wie sieht ein Gerät aus, das sämtliche Objekte in der Umwelt **lokalisieren, beschreiben und identifizieren** kann?
- Außerdem soll es **die Beziehungen zwischen Objekten** erkennen können und in der Lage sein, mit den Objekten zu interagieren.
- Und das Gerät soll die Objekte **bewusst erleben** können.



Der Wahrnehmungsprozess: Stimulus

1. Transformation und Repräsentation eines Reizes in der Umwelt (z.B. Abbildung eines visuellen Reizes auf der Retina)

1. Environmental stimulus



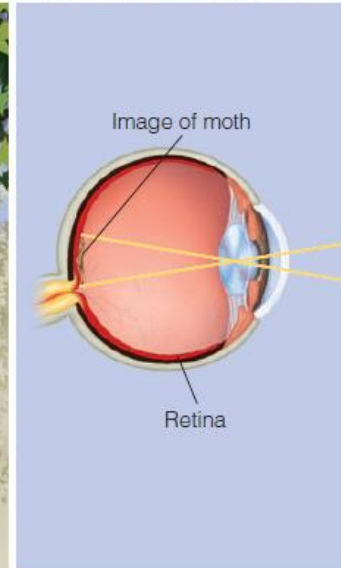
(a) The woods

2. Attended stimulus



(b) Moth on tree

3. Stimulus on the receptors



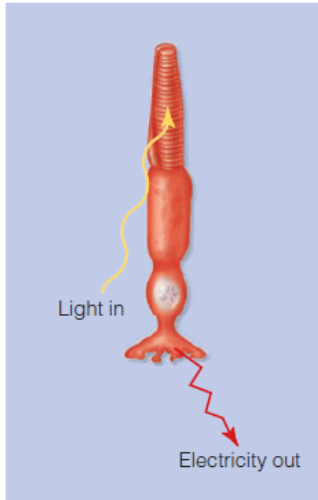
(c) Image on Ellen's retina



Der Wahrnehmungsprozess: Neuronales Signal

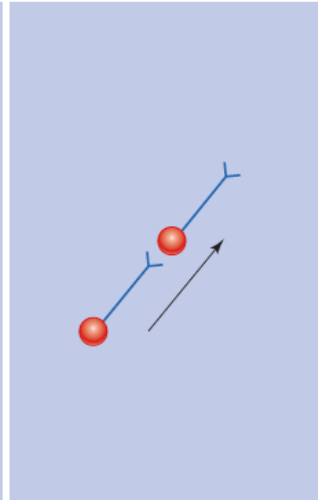
- Transduktion: Umwandlung eines physikalischen Reizes in ein neuronales Signal (Potentialänderung an der Membran von Rezeptoren)
- Transmission (neuronaler Weiterleitung) und Verarbeitung des elektrischen Signals

4. Transduction



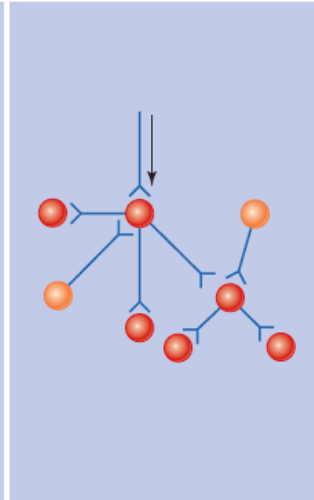
(a) Electricity created

5. Transmission



(b) One neuron activates another

6. Processing



(c) Interactions between neurons

Wieviele Rezeptoren haben wir?

- Auge: > 100 Millionen Photorezeptoren (Stäbchen, Zapfen)
- Nase: 10 Mio. Riechzellen (Hund: 250 Mio.)
- Ohr: 15000 Haarzellen
- Haut: 100 / cm² (Fingerballen)
- Mund: 1000 Geschmacksknospen

Der Wahrnehmungsprozess: Erleben und Verhalten

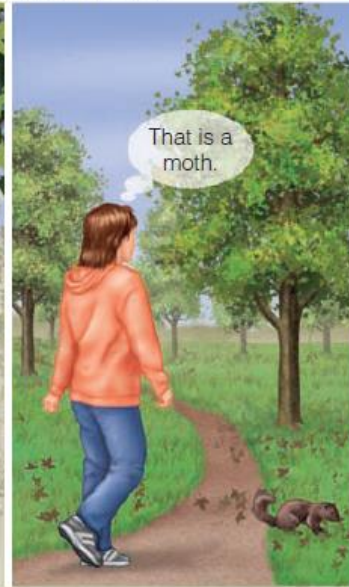
3. Wahrnehmen, (Wieder-)Erkennen, Verhalten

7. Perception



(a) Ellen perceives something on the tree.

8. Recognition



(b) Ellen realizes it is a moth.

9. Action



(c) Ellen walks toward the moth.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Nächste Woche: Psychophysik I (Schwellenmessung)